

*Op, 08.06.22 016*

Herr Reyer  
Tel. 2055

Stadtvorordneten-Versammlung  
Kassel  
Eing.: 09. JUNI 2022

**Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen am 8. Juni 2022  
101.19.482 – Projekte im Stadtkonzern**

Zu der o. g. Anfrage haben die nachstehenden städtischen Gesellschaften wie folgt Stellung genommen:

1. Wie wirken sich die anziehende Inflation, die Verknappung der Rohstoffverfügbarkeit sowie die knappe Verfügbarkeit von Lieferanten und Dienstleistern auf die laufenden und anstehenden Projekte im Stadtkonzern aus?

**Gesundheit Nordhessen Holding**

Bezogene Dienstleistungen sind in der Regel mit Rahmen-Vertragspartnern abgedeckt und scheinen augenblicklich unkritisch zu sein. Grundsätzlich erwartet die GNH bei laufenden Projekten mindestens einen Verzug von 8 Wochen. Genauere Aussagen können erst den eingehenden Ausschreibungsergebnissen entnommen werden. Lieferschwierigkeiten /-verzögerungen kommen in den Bereichen Einkauf und Apotheke vor. Ein Beispiel dazu ist die Lieferung des Uro-Sonogerätes im Bereich Medizintechnik. Grundsätzlich werden - wenn möglich - Alternativlieferanten gelistet oder entsprechend vergleichbare und am Markt verfügbare Produkte geordert. Dieses Vorgehen ist mittlerweile fast schon Alltag. Ferner rechnet die GNH mit Terminverzögerung im Bereich Bau, zum Beispiel bei der Erstellung der Hauptpraxis im Segment Medizinisches Versorgungszentrum, dem Neubau der Apotheke und notwendigen Ersatzbeschaffungen, zum Beispiel des Kommissionier-Automaten für die Arzneimittelstellung. Die bzw. alle Preise werden bei weiterer Verknappung der Rohstoffe höher steigen als geplant. Dies gilt auch für den Bereich Instandhaltung, zum Beispiel für die Brandmeldeanlage, bei der bereits in den Nachverhandlungen darauf hingewiesen wurde, dass bestimmte Elektronikteile durch die Halbleiterkrise schwer zu beschaffen sind. Einige Gewerke haben bei den Nachverhandlungen grundsätzlich Passagen aufgenommen, dass bei Erhöhung der Materialkosten ein weiteres Verhandlungsgespräch durchgeführt bzw. eine entsprechende Preisanpassung vorgenommen werden muss. Die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen gehen auch nicht an uns spurlos vorüber. Die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Mittel für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen reichen zum Teil nicht mehr aus, sodass es auch zu Priorisierungen und Verlagerung von Projekten kommt. Kritisch zu beurteilen ist jedoch vielmehr die voraussichtliche Entwicklung der kommenden zwei bis drei Jahre. Bei weiteren Kostensteigerungen werden eine Vielzahl der Projekte nicht mehr ohne Landes- oder Kommunalmittelzuschüsse refinanzierbar sein.

Geplante Modernisierungsarbeiten – zum Beispiel die Ausstattung zeitgemäßer Komfortstationen oder der Umbau der Aufnahmebereiche – werden sich zeitlich verzögern.

**GWGpro**

Aktuell verzeichnen wir Materialkostensteigerungen im Bereich von bis zu 35 % bezogen auf Vorjahreswerte. Von den Preissteigerungen sind insbesondere Materialien, wie z. B. Konstruktionsholz, Stahl und Dämmmaterialien betroffen. Aktuell führt diese Situation zu einer Preiserhöhung der zu erwartenden Herstellungspreise von geschätzten mindestens 10 % im Vergleich zu Vorjahreswerten. Mit diesem Aufschlag versehen wir unsere Projekte. Die Statistiken zeigen eine Bandbreite auch bis 17 % p. a. auf.

Wir gehen davon aus / hoffen, dass dieser rasante Anstieg abflauen wird. Aber auch das kann momentan nur der Blick in der Glaskugel sein. In der Vergangenheit konnten Preisentwicklungen mit realitätsnahen

Herr Reyer  
Tel. 2055

2 bis 4 %igen Aufschlägen seriös kalkuliert werden. Kostensicherheit entsteht aktuell erstmalig bei der Ausschreibung.

## 2. Welche Projekte sind von welchen Kostensteigerungen betroffen?

### Gesundheit Nordhessen Holding

Zu Kostensteigerungen kann noch keine valide Aussage getroffen werden. Schätzungen von Experten liegen jeweils zwischen 10 und 35 % der Gesamtkosten – auch stark in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der vorausgegangenen Planung. Die Kostensteigerungen betreffen insbesondere Projekte mit Baukosten- oder IT-Anteilen. Hier bestehen die Probleme von verzögerten Lieferungen sowie stetig steigende Kosten bereits seit Beginn der Corona-Pandemie. Insgesamt rechnen wir überall mit Preiserhöhungen, wo Rahmenvereinbarungen zu verlängern oder neu zu schließen sind.

### GWGpro

Grundsätzlich sind alle Projekte betroffen.

## 3. Welche Projekte sind von welchem Verzug betroffen?

### Gesundheit Nordhessen Holding

Projektverzögerungen resultieren im Wesentlichen aus Problemen in den Lieferketten. Prozess- und Reorganisationsprojekte sind in der Regel davon nicht betroffen.

Auszugehen ist davon, dass insbesondere die Großprojekte betroffen sein werden, die an sich schon eine längere Laufzeit haben. So zum Beispiel der Bau des High Care Zentrums oder der Neubau der Apotheke. Aber auch neben den Beispielen Hauptpraxis des MVZ (Verzögerung nicht abschätzbar), der Beschaffung eines Uro-Sonogerätes (geschätzt + 3 Monate) verzögern sich aktuell die Ausschreibungszeiten der Projekte (z.B. Anschaffung und Implementierung eines Arzt-Informationen-Systems für das MVZ). Die Verzögerungen sind nicht belastbar abzuschätzen.

### GWGpro

Davon ausgehend, dass hier der zeitliche Verzug gemeint ist: Keine

## 4. Bei welchen Projekten sieht der Magistrat den Erfolg gefährdet?

### GWGpro

Aktuell bei keinen Projekten.

## 6. Wie hoch ist das finanzielle Gesamtrisiko dieser Projekte?

### Gesundheit Nordhessen Holding

Das Gesamtrisiko lässt sich derzeit nicht abschätzen, da die Preis- und Kostenspiralen immer noch in unterschiedlicher Geschwindigkeit in Bewegung sind und sich z.T. in Sprüngen weiter nach oben bewegen. Schätzungen von Experten liegen zwischen 10 und 35 % der Gesamtkosten – festlegen möchte sich momentan aber niemand darauf.

### GWGpro

Entscheidend sind Kosten- und Zinssteigerungsrisiken. Eine seriöse Bewertung der Entwicklung ist aktuell nicht möglich.

Herr Reyer  
Tel. 2055

## **7. Wie hoch sind maximaler und mittlerer Verzug dieser Projekte?**

### **Gesundheit Nordhessen Holding**

Ein Krankenhaus ist ein Dienstleistungsbetrieb und kein produzierendes Gewerbe, so dass sich Projektverzögerungen primär nicht auf die Versorgung und Behandlung der Patienten auswirken. Probleme würden erst entstehen, wenn es zu Ausfall oder Einschränkungen bei Medizingeräten oder Raumnutzungen kommt. Dies konnte bisher nicht beobachtet werden. Wir schätzen wegen der großen Unterschiedlichkeit der Projekte die Verzugsspanne auf 1 – 6 Monate. Die Großprojekte können wir nicht ansatzweise realistisch einschätzen, da auch wir zum Teil keine Auskünfte dazu von den Lieferanten und Gewerken bekommen.

### **GWGpro**

Zwischen best case- und worst case Betrachtung liegt ca. ein Jahr. Bei unserer zeitlichen Prognose gehen wir von einer best case Betrachtung aus, da uns Fakten, die zu einer worst case Betrachtung führen würden, nicht vorliegen.

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH hat zu den folgenden Fragen insgesamt Stellung genommen:

- 1. Wie wirken sich die anziehende Inflation, die Verknappung der Rohstoffverfügbarkeit sowie die knappe Verfügbarkeit von Lieferanten und Dienstleistern auf die laufenden und anstehenden Projekte im Stadtkonzern aus?**
- 2. Welche Projekte sind von welchen Kostensteigerungen betroffen?**
- 3. Welche Projekte sind von welchem Verzug betroffen?**
- 6. Wie hoch ist das finanzielle Gesamtrisiko dieser Projekte?**
- 7. Wie hoch sind maximaler und mittlerer Verzug dieser Projekte?**

Die historisch hohe Inflationsrate von zum Zeitpunkt der Anfrage annähernd 8%, sowie die knappe Rohstoffverfügbarkeit, verlängerte Lieferzeiten und die knappe Verfügbarkeit von Lieferanten und Dienstleistern sind über alle Branchen hinweg deutlich spürbar. Die veränderten Rahmenbedingungen stellen eine neue Herausforderung für die bereits begonnenen und geplanten Projekte der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften dar. Vornehmlich betroffen sind hier die Bauprojekte, wie z.B. Fernwärmeausbau, Kraftwerke, Gleis- und Tiefbauarbeiten etc.

Im Bausektor Gleis- und Tiefbau kann allgemein durchschnittlich mit einer Preissteigerung von ca. 20% gerechnet werden. Im Metallbereich und für Asphaltprodukte ist für Lieferungen mit einer Preissteigerung von ca. 50% zu kalkulieren. Die Lieferzeit für Schienen erhöht sich von ca. 4 auf ca. 10 Monate. Im Elektrobereich erhöht sich die Lieferzeit einzelner Komponenten von ca. 24 auf nunmehr ca. 50 Wochen.

Die herrschende Inflation und Lieferkettenproblematik sind auch im Bereich Netz spürbar. Die Preis- und Lieferentwicklung einzelner Produktgruppen ist zum Teil sehr dynamisch geworden, wie beispielsweise im Bereich der Transformatoren. Hier sind Preissteigerungen bis zu 100 % und Lieferzeiten von

Herr Reyer  
Tel. 2055

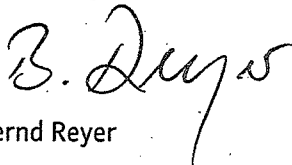
z.T. über einem Jahr erkennbar. Bei notwendigen Vorleistungen sind die Bezugspreise aufgrund der Preisentwicklungen um ca. 10 bis 15% gestiegen.

Grundsätzlich sind alle Bauvorhaben in allen Branchen von den Kostensteigerungen der letzten Jahre betroffen. Bei der KVV-Gruppe sind bisher nur allgemeine Kostensteigerungen, die sich in den letzten Jahren in der Marktbeobachtung andeuteten, in die Planungen eingeflossen. Weiterhin arbeiten viele Lieferanten inzwischen mit sog. Preisgleitklauseln. Die KVV-Gruppe sichert sich soweit möglich in der Zukunft benötigte Materialien zu verhandelten Preisen frühzeitig und erhöht die Lagerbestände im Bereich der Ressourcen für Bauvorhaben.

Durch eine vorausschauende Planung in Bezug auf Material und Leistungen zeigen sich die Auswirkungen der geopolitischen Lage bis jetzt nur marginal in den Projektvorhaben des Jahres 2022. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die KVV-Gruppe soweit möglich bereits im Jahr 2021 reagiert hat und die Lagerbestände, an die sich abzeichnende Situation, angepasst wurden. Darüber hinaus wird der Markt intensiv für die zweite Jahreshälfte 2023 ff. beobachtet, um zum optimalen Zeitpunkt die Bedarfe platzieren zu können. Die veränderten marktwirtschaftlichen Bedingungen werden in die Wirtschaftsplanung 2023 einfließen und mittelfristig zu deutlichen Kostensteigerungen führen.

Die KVV-Gruppe begegnet den neuen Herausforderungen mit Flexibilität in Planung und Prozessen und passt sich an die neuen Bedingungen an. So kann zum jetzigen Zeitpunkt in keinem relevanten Projekt ein erfolgskritischer Zeitverzug oder Budgetüberschreitungen vorhergesagt werden. Dessen ungeachtet können sich durch die weiteren geopolitischen Entwicklungen weitere und auch neue Risiken für die Unternehmen der KVV realisieren.

Im Auftrag



Bernd Reyer